



Wasser ist Verantwortung

# Sanierung der Klärschlamm- deponie



**BRW**

Bergisch-Rheinischer  
**Wasserverband**

**Wir leben für Wasser**

# Wir tragen Verantwortung für unsere Deponie

Der BRW betreibt in Erkrath eine Deponie zur Lagerung von Klärschlämmen, die sich in der Nachsorge- bzw. Stilllegungsphase befindet. Der BRW kontrolliert die Deponie engmaschig und ergreift bei Bedarf Maßnahmen zur Verminderung und Vermeidung von Gefährdungen.

Die Deponie gliedert sich in verschiedene Einzelbecken. Die ältesten Becken (1 - 3) werden seit 1988 nicht mehr mit Klärschlämmen befüllt.

Ein mehrjähriges Grundwassermonitoring hat gezeigt, dass die Notwendigkeit einer Deponieabdeckung für diese drei Becken besteht.



# Planung & Genehmigung

Die Möglichkeiten einer Sanierung wurden in umfangreichen Untersuchungen geprüft. Entsprechend der genehmigten Planung ist die Abdeckung der sanierungsbedürftigen Becken 1 -3 mit sauberen Böden und eine anschließende Rekultivierung die sinnvollste Lösung.

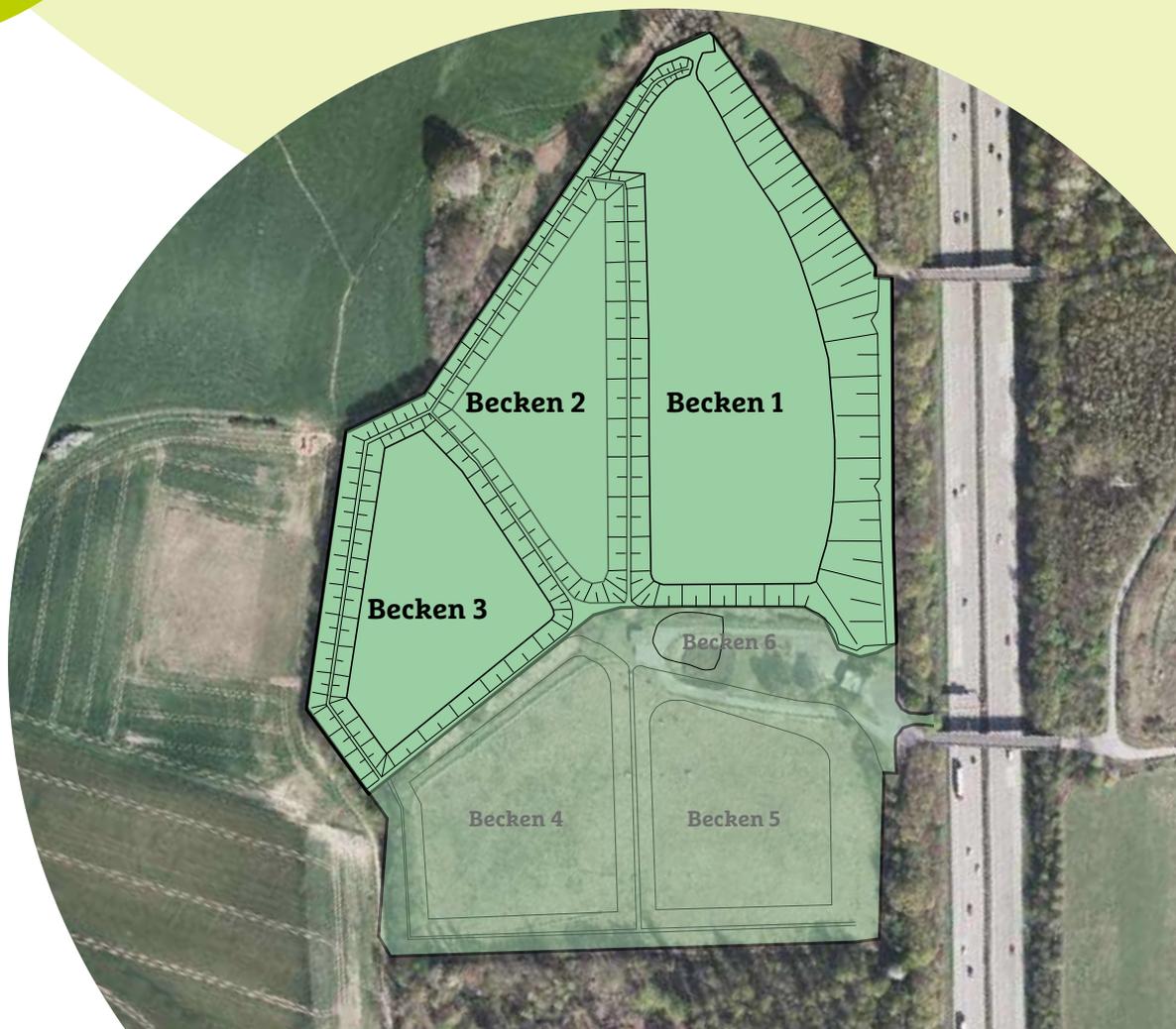
Durch die Überlagerung des Klärschlammes mit Böden wird dieser komprimiert und entwässert, was seine Durchlässigkeit verringert. Das Bodenmaterial wirkt damit abdichtend. Die Oberflächenabdeckung fördert zudem die Kompostierung der Schlämme.

Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich etwa 11 Jahre dauern. Der Baubeginn erfolgt im Oktober 2024.

**Baubeginn Oktober 2024**

**Geplante Fertigstellung 2035**

**Investitionssumme 12 Mio. €**



# Unsere Sanierung

## Übererdung der Becken

---

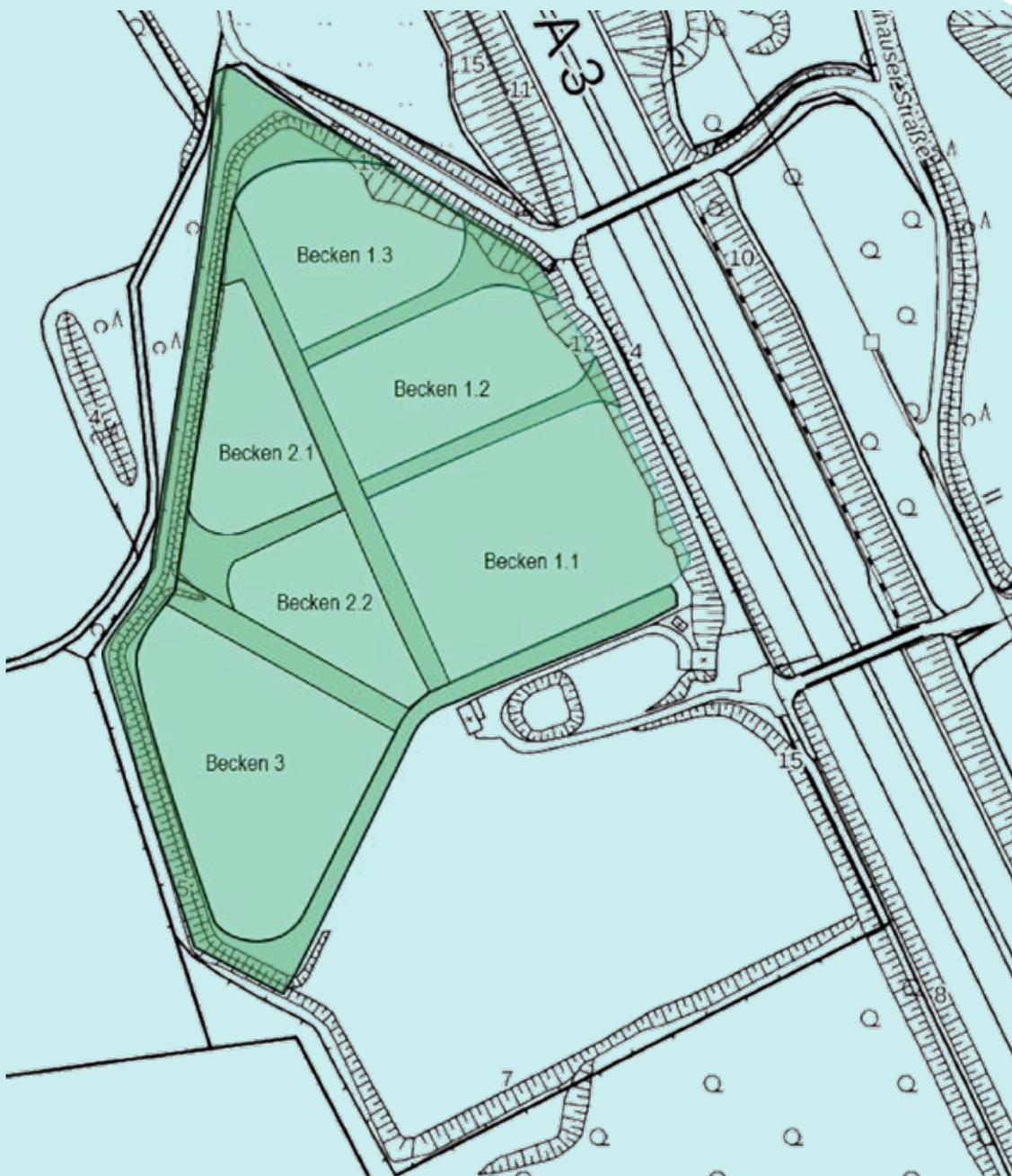
Nach der Rodung der Dämme werden die Außen- und Trenndämme der Becken 1 - 3 erhöht und verbreitert.



Von den Dämmen aus werden die entstandenen Teilbecken gleichmäßig mit sauberen Böden überdeckt. Der Bodeneinbau erfolgt sukzessive unter ständiger Beobachtung der Auswirkungen.

Nachdem alle Becken mit Böden bedeckt sind, wird die Bodenaufgabe jährlich in dünnen Lagen (bis zu einem halben Meter) schichtweise weiter erhöht, insgesamt bis zu einer Höhe von rund vier Metern.

Das große Gewicht der aufgebrauchten Böden führt zu einer starken Komprimierung und Entwässerung des Klärschlammes. Das austretende Presswasser wird in eine gesonderte Behandlungsanlage geleitet. Von dort gelangt es zur weiteren Reinigung in das Verbandsklärwerk Hochdahl.



# Unsere Sanierung

## Schaffen weiterer Retentionsräume

Nach Abschluss der Übererdung wird durch die Erweiterung des vorhandenen Regenrückhaltebeckens (RRB 1) und den Neubau eines zusätzlichen Regenrückhaltebeckens (RRB 2) das Retentionsvolumen erweitert, um das Regenwasser ableiten bzw. zwischenspeichern zu können, das auf die abgedichtete Fläche fällt.

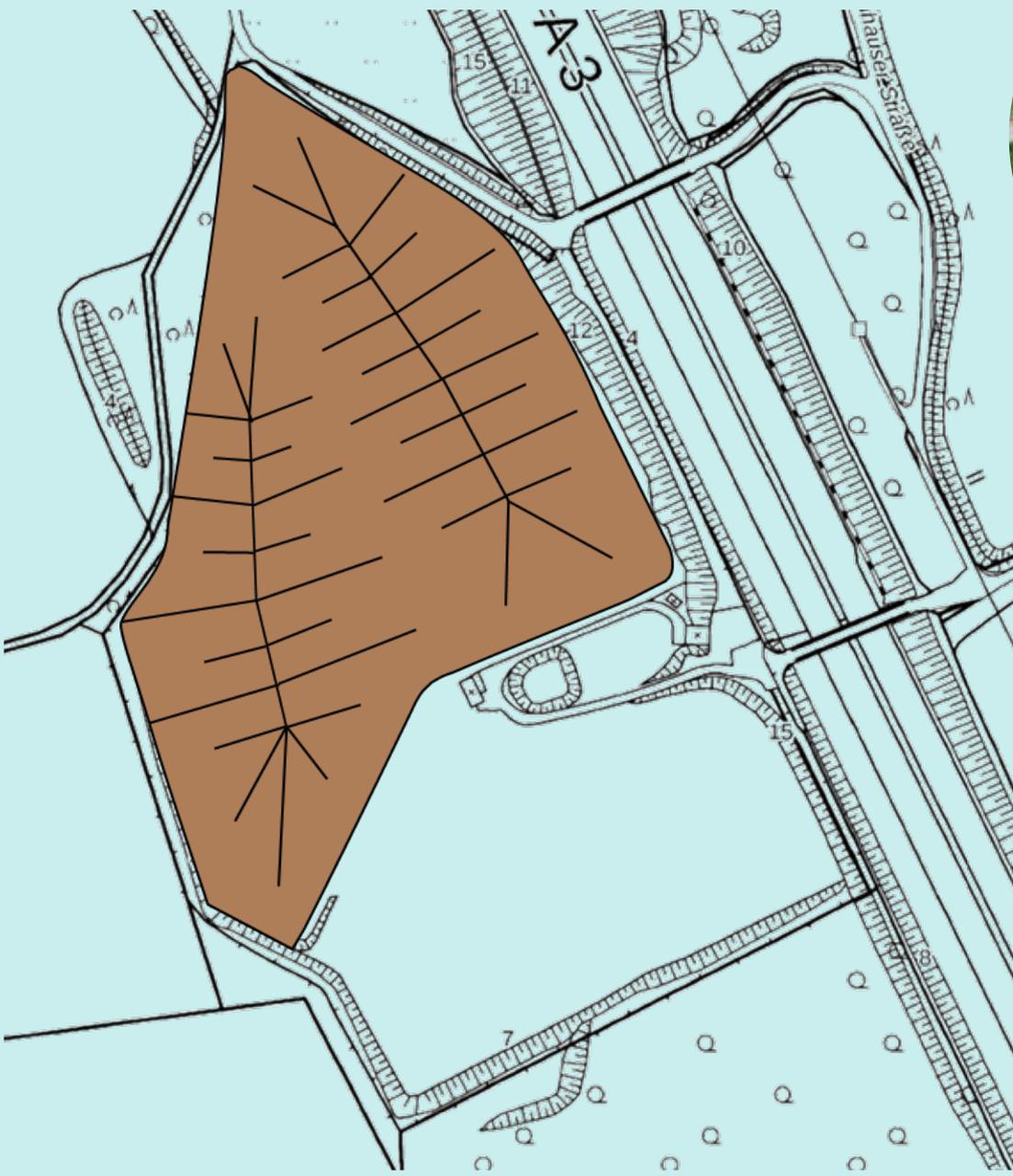
Auf den sanierten Flächen fällt kein Press- oder Sickerwasser mehr an.



## Begrünung und Nachsorge

Die Flächen der Becken werden profiliert und rekultiviert. Zur Begrünung erfolgt eine Einsaat, damit sich eine artenreiche Hochstaudenflur entwickeln kann.

Auch in Zukunft übernimmt der BRW Verantwortung für die Deponie. Die Deponie wird weiterhin beobachtet und bei Bedarf werden weitere Maßnahmen ergriffen.

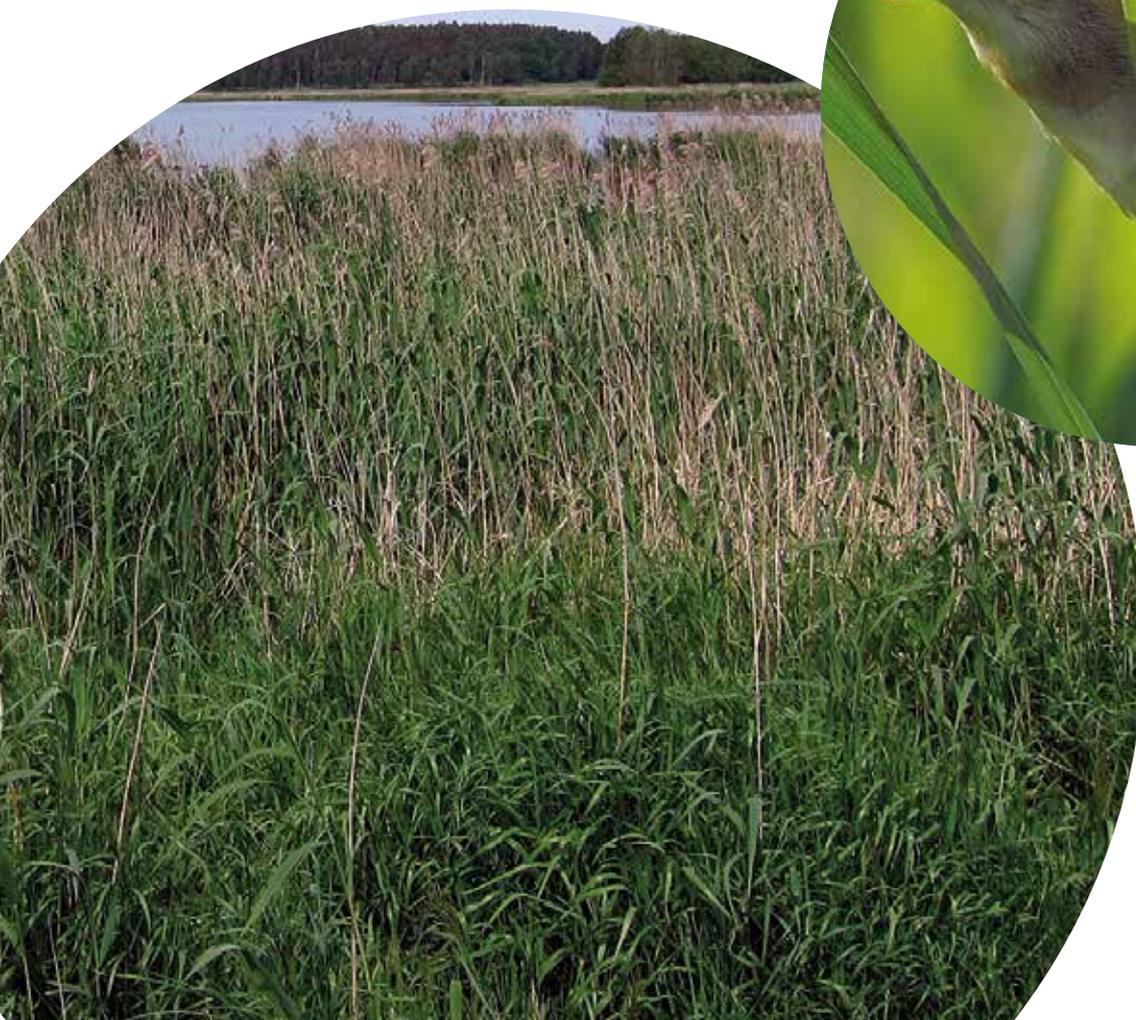


# Vor der Sanierung

Zum Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft werden im Bereich der Bruchhauser Feuchtwiesen zwei Flächen genutzt. Diese sind Eigentum der Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen und werden uns zur Verfügung gestellt, um ökologische Maßnahmen durchzuführen. Damit wird zum Beispiel ein neuer Lebensraum für den Teichrohrsänger und auch Ersatz für geschütztes Schilfröhricht geschaffen.

## Ausgleichsmaßnahmen

Auf der Deponie haben sich im Laufe der Jahre Biotope entwickelt, die sowohl schützenswerte Flora als auch Fauna beherbergen. Durch die notwendigen Sanierungsarbeiten werden diese Biotope beansprucht.



Teichrohrsänger  
Foto: Martin Kahl

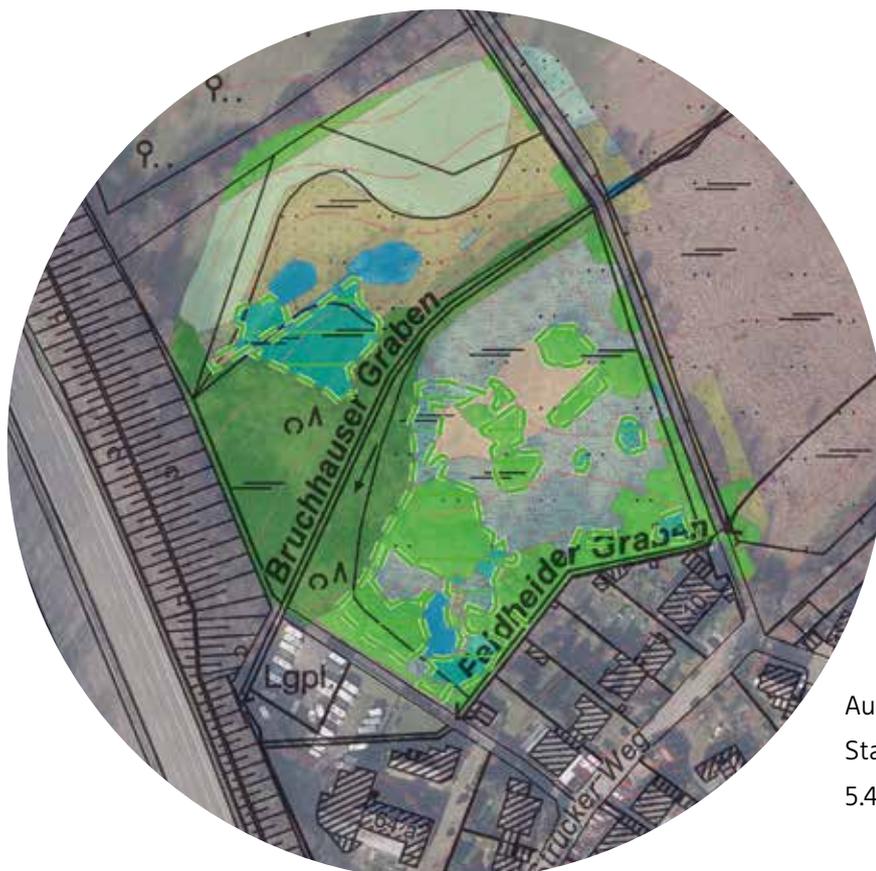
Schilf

# Anlegen von Sumpf- und Röhrichtflächen

Auf den beiden Ausgleichsflächen wird die Entwicklung von Sumpf- und Röhrichtflächen initiiert, welche zukünftig zahlreichen Vögeln und Kleintieren einen optimalen Lebensraum bieten können. Die vorhandenen Flächen erhalten eine naturnahe Gestaltung. Sie werden durch verschiedene Maßnahmen wieder vernässt, sodass sich dauerhaft Feuchtwiesen und Röhrichte etablieren können. Auf Fläche 1 wird dazu die Bachsohle angehoben, der begradigte Verlauf aufgelöst und der Bach wird naturnah entwickelt. Beide Ausgleichsflächen werden durch Bodenabtrag und -bewegung modelliert, ein sog. Mikrorelief sorgt für flache Mulden und Rinnen. Bestehende Entwässerungsgräben werden verschlossen. Nicht heimische Gehölze werden gerodet und durch standorttypische Pflanzen ersetzt. In größeren Bereichen wird Schilf angepflanzt. Eine Biotoppflege stellt den dauerhaften Erhalt der Lebensräume sicher.



Ausgleichsfläche 1  
Start Anfang 2024  
3.200 Quadratmeter



Mehr als  
20.000  
Schilfpflanzen  
werden gesetzt

Ausgleichsfläche 2  
Start Anfang 2025  
5.400 Quadratmeter

# Unsere Sanierung

**350.000 m<sup>3</sup>  
Boden werden  
eingebaut.**

## Vorbereitende Arbeiten

Anlegen von Ausgleichsflächen

## Baubeginn

Die Sanierung beginnt im Herbst 2024.

Roden der Außen- und Trenndämme Becken 1 - 3

## Außen- und Trenndämme der Becken

Erhöhung und Ertüchtigung der Trenndämme Becken 1 - 3

Einbau zusätzlicher Trenndämme in Becken 1 und 2

## Übererdung der Becken

Sukzessiver Bodeneinbau von einem halben Meter jährlich

## Schaffung weiterer Retentionsräume

Erweiterung des vorhandenen Regenrückhaltebeckens

Neubau eines zusätzlichen Regenrückhaltebeckens

## Profilierung und Rekultivierung

Die Erdatdeckung wird profiliert und bepflanzt.

## Fertigstellung

Bis zum Jahr 2035 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

## Nachsorge

Auch in Zukunft wird die Deponie weiter beobachtet und bei Bedarf werden weitere Maßnahmen ergriffen.

# Historie Klärschlammdeponie

Ende  
1960er

Die Deponie Erkrath wird vom Itterverband (Rechtsvorgänger des BRW) in einer ehemaligen Sandgrube eingerichtet und durch das Anlegen von Außen- und Innendämmen in verschiedene Becken unterteilt. In den Becken 1-3 wird zunächst landwirtschaftlich nicht verwertbarer, flüssiger Faulschlamm abgelagert.

ab 1975

Mit dem Aufkommen neuer Maschinenteknik zur Faulschlammmentwässerung wurde ab 1975 die Ablagerung von Flüssigschlamm zurückgefahren und stattdessen mehr maschinell entwässerter Schlamm auf die Deponie gebracht.

Mitte  
1980er

Das Ende der Kapazität der Becken 1-3 zeichnet sich ab. Der BRW beantragt 1986 die Genehmigung zum Ablagern von mit Kalk verfestigtem Zentrifugen- bzw. Kammerfilterpressenschlamm in den Becken 4 und 5. Beide Becken erhalten entsprechend der abfallrechtlichen Genehmigung eine zweilagige Untergrundabdichtung aus einer 1 Meter starken mineralischen Dichtung und einer zusätzlichen Kunststoffdichtung.

1992

Die Becken 1 bis 3 befinden sich nach einer Stilllegungsanzeige in der Nachsorgephase.

2005

Die Becken 4 und 5 befinden sich in der Stilllegungsphase. Auf den Becken wird eine Auflast aus Erdreich aufgebracht, um die gewünschten Setzungen im Deponiekörper zu beschleunigen.

2017

Die Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Becken 4 und 5 ist abgeschlossen.

Zukunft

Die Sanierung der Becken 1 bis 3 beginnt im Herbst 2024. Bis zum Jahr 2035 soll die Sanierung abgeschlossen sein.



# Wir tragen Verantwortung für unsere Gewässer

Der BRW steht als wichtiger Akteur in der regionalen Wasserwirtschaft mit großem Engagement für die Interessen der Gemeinschaft ein. Er bringt den Schutz und die vielseitige Nutzung der Gewässer durch Anwohner und Wirtschaft in Einklang.

In Verantwortung für die mehr als 500.000 Menschen im Verbandsgebiet sorgt der BRW für die Reinigung des Abwassers und die Entwicklung der Gewässer. Er trägt maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt im komplexen Ökosystem Gewässer bei und sichert damit die lebensnotwendige Ressource Wasser.

**Ansprechpartnerin  
für Fragen zur Deponiesanierung**  
Dr. Ina Dittmar  
Fon +49 2104 6913-3012

**Bergisch-Rheinischer  
Wasserverband**  
Düsselberger Str. 2  
42781 Haan  
Fon +49 2104 6913-0  
[www.brw-haan.de](http://www.brw-haan.de)

Stand März 2024



**BRW**  
Bergisch-Rheinischer  
Wasserverband